

Kommunalwahlen 2020

Die Bürgermeisterkandidaten für Berg stellen sich vor



Bürgermeisterkandidat Rupert Steigenberger. Foto: Privat

Rupert Steigenberger, SPD, EUW und BG

Architekt, 53 Jahre/ verheiratet/ 2 erwachsene Söhne

Frage 1: Warum wollen Sie Bürgermeister werden?

„Seit meiner Jugend habe ich Freude daran, unsere Gemeinde mitzugestalten: in sozialen, in infrastrukturellen, in planerischen und in umweltpolitischen Bereichen. Ausschlaggebend für meine Kandidatur war vor allem, dass ich auch von anderen Politischen Gruppierungen aufgefordert wurde zu kandidieren. Sie haben mir bestätigt, dass ich die Kompetenz habe, die ein Bürgermeister braucht, um eine Gemeinde erfolgreich führen zu können. Als Kandidat für drei Gruppierungen, EUW, SPD und BürgerGemeinschaft bin ich mir sicher, dass ich dieser Aufgabe gewachsen bin. Ich möchte jetzt meine Erfahrung und meine Kompetenz in den Dienst unserer Gemeinde stellen.“

Frage 2: Was ist Ihnen in Ihrer Gemeinde besonders wichtig?

„Unsere Gemeinde steht auch in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Dabei müssen wir solide wirtschaften. Berg ist seit 2011 schuldenfrei und das soll auch so bleiben. Unsere Gemeindeverwaltung steht in einem stetigen Entwicklungsprozess: Wettbewerb um qualifiziertes Personal, neue Technik, Gesetze, die Digitalisierung. All das will modern und praktisch für Mitarbeiter und Bürger organisiert werden. In den vergangenen Jahren hat sich im Gemeinderat eine Kultur der vertrauensvollen Zusammenarbeit etabliert. Es gilt, gemeinsame Ziele für die Zukunft von Berg bei Strategiewochenenden des Gemeinderats neu abzustimmen.“

Frage 3: Und was muss in Ihrer Gemeinde vorrangig angepackt werden?

„Große Projekte stehen in den Startlöchern: Der Neubau des Rathauses am Huberfeld und die Nachnutzung des alten Rathauses, der Bau von gefördertem Wohnraum durch den Verband Wohnen in Aufhausen, der Anschluss von Mörlbach an den Ringkanal und der Bau eines neuen Feuerwehrhauses in Höhenrain. Hier bringe ich viel Erfahrung aus meinem Beruf mit.

Die größte Herausforderung stellen aber Klimaschutz und bezahlbarer Wohnraum dar. Beim Klimaschutz müssen wir unseren Teil dazu beitragen um mit gutem Beispiel voranzugehen. Beim Wohnraum müssen wir neue Wege finden. Einen stellt dabei mit Sicherheit der Genossenschaftliche Wohnungsbau dar. zufällige Auswahl einen Querschnitt aller Gemeindebürger in den Prozess der Planung zu integrieren. Als Konsequenz des Rathaus Neubaus muss sich der neue Gemeinderat außerdem damit beschäftigen, was mit dem alten Rathaus passieren soll.“